

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Substitutions-Organ der gemäßigten u. demokratischen Organisationen u. amtlich. Organ vertrieben. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Bernauer-Andrästraße Nr. 240/25, 240/27, 250/25. Vertriebsstelle: Mittwochs 1 bis 2 Uhr. — Inseratamt: eingetragene Geschäftsstelle ist Reichsdruckerei Leipzig

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Innehaltungsgebühr: insgesamt 2,30 RM. für Abholer monatlich 0,30 RM. Werbegebühren: 2,70 RM. durch Verlegerin: 2,70 RM. bei direkter Entsendung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelheft 15 Pf. im Umkreis und 30 Pf. im Restgebiet der Reichweite. Druckerei: Dr. Wäckerle & Bernauer-Andrästraße Nr. 240/25, 240/27, 250/25. Vertriebsstelle: 2010 Erfurt

Ein Faschingserlaß Hitlers Seine SA-Kinder, wie die Engel so rein

Hitler erlaßt in seiner Faschingsdienstag Nummer des "Volksblattes" einen Arien-erlaß auf seine SA-Kinder, die so rein wie die Engel sind, was man sieht über die "Wehrlosigkeit" und "Harmlosigkeit" der armen SA- und SS-Banden vernommen hat.

Hitler mag es, angeführt der fürchterlichen Majimorde der letzten Monate unversehrt zu schreiben, daß "Tag für Tag Hunderte von Nationalsozialisten, meist aus dem Hinterhalt heraus, angegriffen oder von feiger Uebermacht überfallen und niedergeschlagen" werden. Daß "nur der in seinem heimlichen SA-Mantel für den Versuch, sein Leben zu retten, von der Justiz unseres Bürgerrechts verurteilt und bestraft wird, der den Gabeln und Messerlingen der roten Wutbanden entkommt, indem er sich ihrer erwehrt, handelt dafür selbst in dem das Justizhaus" — So etwas mag der Faschingserlaß zu behaupten, obgleich noch eine Woche vorher

Wahlführer Staatsanwälte in mehreren Landgerichtsbezirken ganz unversittelt für raubende und stehende Faschingsbänder ergriffen.

Der Faschingserlaß ferner ein ziemlich konfuse Gespräch über englische Proleten, von denen

die Faschingserlaß bedroht sein sollen, sowie die Aufhebung zu freiwilligen blinder Gehorham gegen über den Befehlen. In Fettdruck heißt es dann: "Ich verbiete daher erneut auf das schärfste den Besitz von Waffen jeder Art nach den gesetzlichen Vorschriften." Ueber dieses "erneute" Verbot werden die Faschingserlaß genau so beklagt sein wie über das weiter unten auch wieder einmal "erneute" gegebene Verbot der absoluten Neutralität: "An unerwünschten Gelegenheiten werden alle Maßnahmen staatlicher Machtgüter gesplittet."

Auch Hitlers oberster militärischer Leiter, der in den bolschewistischen Urmärdern zum Oberst avancierte 1923er Putzschiff Ernst Röhm, sieht sich beunruhigt, seine "Kameraden" der SA und der SS zur Treue und zur Disziplin aufzufordern: "Euch" — so lautet sein Heeresbefehl — "eichern und unterwerfen hinter Euren Führer und Partei der Stunde, wo der Ruf an Euch ergeht! Der Tag der Erfüllung wird kommen — unerlässlich, auf geistlichem Wege und mit geschwinder Sicherheit." So schwenken sie von "geistlichen Wegen", von Segen und ähnlichen Dingen, ohne selbst an ihre Versicherungen zu glauben. Sie reden davon, indem sie das Gegenteil meinen und überzeugt sind, daß ihr tausender Anhang sie schon richtig vertritt.

Englands kritische Finanzlage Snowden gegen Anleihen - Differenzen mit den Unabhängigen

Die Fraktion der englischen Arbeiterpartei trat am Dienstagabend zur Erörterung der politischen und wirtschaftlichen Lage zusammen. Der Ausgang der Diskussion wird allgemein mit großer Spannung erwartet.

Das einleitende Referat hielt Finanzminister Snowden. Er habe, so erklärte Snowden, zu nächst verschiedene falsche Auslegungen seiner Unterhaus-Rede zu berichtigen. Die einzigen guten Willen hätten niemals derartige Unrichtigkeiten herausgelassen werden können, die außerdem auch die finanzielle Existenz Englands in Ausmaß zu gefährden drohten. Die Zeiten und die wirtschaftliche Lage seien jedoch derartig, daß nicht so fortgesetzt werden könne, als wäre alles normal. Das

Defizit des Staatsbudgets sei groß und die Arbeiterregierung müsse versuchen, es auszubalancieren. Dies nur durch neue Steuern zu tun, wäre lediglich gescheit, die Lage des Volkes zu verschlimmern, bei dem nicht immer wieder alle Steuern hängen bleiben würden. Der einseitige Weg zur Beseitigung des Defizits wäre die Erhöhung des Betrags zur Arbeitslosenversicherung gewesen. Das habe die Regierung jedoch abgelehnt, da eine solche neue Belastung für die Arbeiterpartei nicht tragbar sei.

"Niemand", so fuhr Snowden mit großem Nachdruck fort, habe sich außerhalb eines Überflusses an Bonanza zu bedecken. Wenn ich von dem Opfer sprach, das alle Teile des Volkes in der gegenwärtigen Situation zu bringen haben, so ist es das, daß die Arbeiterpartei vorübergehend auf einen weiteren Ausbau der sozialen Fürsorge, die Familienrenten, Aufnahme von größeren Anleihen um verzichten muß. England hat im Krieg täglich drei bis vier Millionen Pfund Sterling ausgegeben. Wenn jetzt Lloyd George seine Pläne durchzusetzen will, so wird er zu bewirtschaften zu können glauben, so sollte er daran denken, unter welcher Belastung die Arbeitslosen gemacht worden sind, die wir heute zu tragen haben und die ja von Lloyd George durch entsprechende Steuern nicht gedeckt werden wird. Die für die Arbeitslosen auszubringenden Summen sind es, die uns heute fehlen, und die wir heute für soziale Zwecke brauchen müßten. Es wäre ein Verbrechen von mir, wenn ich der Labour-Party nicht sagen wollte, wo wir hin gehen. Es ist die Verantwortung

Wißt der Parlamentarier, daß die Führer ihrem

Wegs die Wahrheit sagen. Ich habe ein schönes Amt. Auf meinen Schultern liegt die ganze Schwere der ökonomischen Krise. Wenn man aber bei jedem Schritt mit Verwirrung behandelt und jeder Schritt verdächtig wird, dann wird das Amt untragbar. Ich weiß jedoch aus meiner Kenntnis der Arbeiterbewegung heraus, wenn es gilt den harten Tagungen ins Gesicht zu sehen, weiß die Arbeiterbewegung immer wieder die zu meistern."

Im Verlauf der Debatte wurde Snowden insbesondere von Vertretern der Unabhängigen Arbeiterpartei scharf angegriffen. Die große Mehrheit der Fraktion stellte sich jedoch auf seine Seite.

Neue Diktaturgerüchte in Spanien Die Regierungsbildung Guerras gescheitert

Die Schicksalsstunde des Königs Alfons XIII. rückt immer näher. Der Versuch Guerras, ein liberal-republikanisches Kabinett zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände zu bilden, ist gescheitert. Guerra hat den Auftrag zur Regierungsbildung am Dienstagabend zurückgegeben und dem König gleichzeitig geraten, seinen weiter links an der Grenze der republikanischen Partei stehenden Freund Melquiades Alvarez zu beauftragen.

Was Guerra zu seinem Verzicht bestimmt hat, ist noch nicht bekannt geworden. Man weiß zwar, daß er sowohl mit dem republikanischen Führer Leroux, der sich irgendwo in Spanien verborgen hält, und mit dem sozialistischen Führer Prieto verhandelt hat, daß jedoch beide ihre Mitarbeit an der neuen Regierung ablehnten. Ob dieser Mißerfolg die Ursache für den Verzicht war, ist fraglich. Andererseits hält man es aber auch für möglich, daß Guerra mit dem König in einen Konflikt geraten sein könnte, da dieser sich nicht leichtens Vergens dazu hat verstehen können, als Kriegsminister den General Godeo anzuerkennen, der erst kürzlich einen Angriff in Cadix gegen den König und die Diktatur gerichtet hatte. Auch die Verleumdung des Innenministers in Aussicht genommenen

Neue schwere Bluttat in Nazi-Königtal.

1 Toter, 2 Verletzte.

In Königtal bei Berlin, wo sich Nationalsozialisten erst vor wenigen Monaten einen blutigen Ueberfall auf Reichsbannerleute leisteten, war am Dienstag in später Abendstunde wiederum eine schwere Bluttat zu verzeichnen. Der der Handlung ist, wie damals, das Lokal Gelweh. Von drei verletzten Personen ist ein Malar aus Königtal, der einen schweren Kopfschuß erlitt, kurz nach seiner Entlassung in das Krankenhaus nach Bernau gestorben. Ein Postkassierer, der einen Wundschuß erlitt, liegt schwer darnieder. Ein anderer Postkassierer kam mit einer leichten Armverletzung davon. Alle drei sind, wie die Polizei auf Anfrage mitteilt, tot.

Die von dem Revolverüberfall betroffenen Personen kehrten gegen Abend nach der Entlassung eines Gewerkschaftlers im Krematorium Gerichtsstraße in das Lokal Gelweh ein. Sie hatten sich schon eine ganze Weile niedergelassen, als plötzlich von außen von einem bisher noch unbekanntem Täter 6 Schüsse auf das Lokal abgegeben wurden, von denen 3 durch eine Scheibe gingen und zwei in Lokal stichende Personen getroffen wurden. Die Schüsse wurden aus einer Remede-Waffenlos 08 abgegeben. Die Schützen der abgeschlossenen Rationen wurden später vor dem Haus gefunden. Außerdem fand die Polizei noch drei unbenutzte Geschosse.

Von Königtal aus wurde sofort nach der verbrecherischen Tat die Berliner Polizei alarmiert, die kurz darauf mit einem größeren Aufgebot von Beamten am Tatort erschien. Irdenweiche Kriminalpunkte für die Täterschaft haben sich bisher noch nicht ergeben.

Er bittet weinend um Gnade.

Vor dem Berliner Schöffengericht wurde ein Nationalsozialist, der sich nach einer Rasterung im Berliner Sportplatz großmütig gegen die Polizei benahm und in dessen Weis dann ein Schläger im Strumpf gefahren wurde, wegen Vergehens gegen die Anstandsordnung des Reichspräsidenten zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt. Bei der Verkündung des Urteils hat der Angeklagte weinend um die Erleichterung um Bewährungsfrist, daß er von jetzt ab der politischen Betätigung entzogen wolle.

Wirtschaftskrise und Sozialdemokratie.

Wir bringen nachfolgenden Vortrag, den Landtagsabgeordneter Genosse Müller am Sonntag auf der Bezirkskonferenz der SPD des Saalkreises über dieses wichtige Problem hielt.

Die Wirtschaftskrise, unter der das deutsche Volk augenblicklich fast leidet, wird von unseren nationalsozialistischen Parteien als Folge unserer Reparationsverpflichtungen erklärt. Wäre das der Fall, müßte es in den anderen Ländern der Welt, besonders in den sogenannten Siegerstaaten, keine Wirtschaftskrise geben. Wir müssen aber, daß in Amerika, England und anderen Ländern die Arbeitslosigkeit und die Zahl der Zusammenstöße teilweise ebenso groß ist, wie in Deutschland.

Bei uns hat die Wirtschaftskrise allerdings außerordentlich schwere Formen angenommen. Ein wichtiger Grund dafür ist die falsche und übertriebene Anwendung der Rationalisierung. Der technische Produktionsapparat wurde in den letzten Jahren in Deutschland zur höchsten Ergebenheit gebracht. Das hatte natürlich große Arbeiterentlassungen zur Folge, da der Absatz nicht in demselben Maße gesteigert werden konnte. Besonders auch deshalb nicht, weil trotz der Rationalisierung die Preise nicht sanken. Durch die Lohnabsatzkampagne der Weimarer-Regierung ist natürlich der Inlandmarkt noch weiterhin für den Absatz verloren worden.

Wir leben jetzt in einer Zeit des Monopolkapitalismus, der durch seine Kartellverbindungen die Preise künstlich hochhält. So ist durch das deutsche Kartell der Preis für deutsche Zementwaren auf die dreifache Höhe des Weltmarktpreises gebracht worden. Natürlich nur für die Abnehmer im Inland. Die Folge war, daß das Kapital dieser profitier-sprechenden Industrie zuströmte. Sie wurde in einem Maße ausgebaut, daß sie bei voller Beschäftigung dreimal so viel produziert, als der Markt überhaupt gebraucht. Natürlich mußte sich eine Wirtschaftskrise schließlich mit einem Zusammenbruch ergeben. Die Vertragskrisen sind dabei die Arbeiter, die der Emersivität anheimfallen, und die Konsumanten, die auch weiterhin übersteuerte Preise bezahlen müssen.

Ein Beispiel dafür, wie die angebliche Preisabsatzkampagne in Wirklichkeit zu einer neuen Profitsteigerung für das Kapital geworden ist: Dramen-Glühbirnen haben einen Herstellungswert von etwa 15 Pfennigen, der Verkaufspreis betrug aber 1,50 bis 2 RM. Der mit großem Launem angeblühende Preisabsatz brachte bei dieser Ware eine Verbilligung um etwa 10 Pfennige pro Glühbirne. Gleichzeitig aber wurde deren Verkaufswert fast herabgesetzt, so daß der Käufer für in Wirklichkeit heute teurer bezahlen muß als früher.

Die heutige Preispolitik des Kapitalismus stützt nicht mehr wie früher auch auf den Kunden, sondern nur noch auf den Gewinn. Grundtat der Wirtschaft ist heute: Kleiner Umsatz — großer Gewinn. Wie maßgebend ist diese Einstellung der Interessengruppen auswirkt, zeigt schon allein die Tatsache, daß man in Amerika Schiffsladungen voll Weizen ins Meer schützte, nur um den Preis hochzuhalten. Allerdings hat das schließlich alles nichts genutzt, denn gerade beim Weizen erlitten im Herbst vorigen Jahres große Preisfälle auf der Höhe und die Börsen waren z. B. auch die Revolutionen in Subamerika. Auch für andere Produkte, wie z. B. für Gummi, fiel der Weltmarktpreis von 5,71 Mark im Jahre 1913 auf 70 Pf. im Jahre 1930. Trotzdem kann der Konsument die Waren im Geschäft nicht billiger kaufen, da eben durch die Kartelle die Kleinhandelspreise hochgehalten werden. Wehe wenn ein Unternehmer sich einmal herbelligt, einen wirklichen Preisabsatz vorzunehmen. Denn wird er bestraft mit jener Wirtschaftskrise in Dresden, der an ein größeres Wirtschaftskrisen die Folge war, daß er mit tausend Mark Konventionalkaufe bezahlt wird.

Wie verheerend die Kartellpolitik auf dem deutschen Inlandmarkt auswirkt, zeigt eine Be-



Verwaltung des 'Volksblatt' - Hauptredaktion: Eisenstraße 8, Leipzig 1938
Annahme von Anzeigen: Leipzig, Hauptstr. 10, Reichsbank - Hauptgebäude.
Vertriebsstelle: Postfach 10, Leipzigerstr. 4, Tel. 2114.

Laßt Euch nicht wieder mißbrauchen!

Konsummitglieder, verweigert den Unlentreuen Eure Vollmacht

Die Methoden, mit denen die kommunistischen Konsumgenossenschaften, die den beherrschenden Spärrer arbeiten, gegen bald an Bedeutung erlangende Konsummitglieder in der Führung von wirtschaftlichen Betrieben nicht den Mitgliedern der eigenen Genossenschaft bekanntgeben, läuft jetzt ein Schwarm von Unlentreuen Konsummitgliedern in der Stadt und auf dem Lande herum, um

von den Spärrern die Vollmacht für den kommunistischen Spärrer-Ausflug zu ergattern.

Das letzte bißchen Geld, das für die Spärrer noch zu retten sein wird, wird dieser SPD-Ausflug in seine Verfügungsgewalt bekommen, um es nach kommunistischen Richtlinien im revolutionären Weltmarktschub zu verteilen.

Um den bedrängten Spärrern das Unterschreiben der Vollmacht schmackhaft zu machen, muß in einem Aufreizen, welches der Vollmacht vorgebereitet ist, erst tütig auf die GSG und die SPD getrimmt werden. Wir glauben unseren Lesern diesen neuesten Schwindel nicht vorenthalten zu dürfen und bringen ihn deshalb wörtlich zum Ausdruck:

An alle Spärrer unserer Genossenschaft!

Werte Genossenschaftler —

Werte Genossenschaftlerin!

Die Jüden jenseit am Endezeit bekannt geworden sein wird, befindet sich unsere Genossenschaft seit 14 Tagen in Zahlungsunfähigkeit. Am Freitag, dem 6. Februar, hat nun der Vorstand das Verwaltungsverfahren beim Amtsgericht Merseburg beantragt.

Diesen Schritt mußte der Vorstand unternehmen, um die Genossenschaft vor größerem Schaden zu bewahren, nachdem die GSG und die SPD, die den gemeinsamen Mitteln greifen haben, um die Weiter-Konsumvereine von Halle und Merseburg zu gefährlichen.

Die GSG und die SPD-Führung im Bezirk beachtlichen, die große Zahl der Spärrer um ihre teuer verdienten Spargroschen zu bringen und die Betrüben gegen ihre jüdischen alle, müßig aufgewandte Arbeiter-Genossenschaft aufzuheben. Die gesamte Mitgliedschaft sieht aber dem verderblichen Treiben der GSG und ihrer Helfer im Bezirk einig und geschlossen im Kampf gegenüber, und jetzt gilt es auch die gleiche Geschlossenheit der Spärrerschaft zu erhalten. In diesem Zweck hat eine Versammlung von Spärrern einen Ausfluß eingeleitet zur Vertretung der Spärrerinteressen bei den kommenden Vergleichsverhandlungen. Die Mitglieder dieses

Ausschusses sind die in der Arbeiterbewegung bekannten Genossenschaftler: Ernst Winkler, Jüden, Karl Jährling, Köffen, Frieda Könen, Merseburg, Wilhelm Beder, Merseburg und Otto Krause, Köpfchen.

Wir erziehen Sie nun, die anhängende Vollmacht gewissenhaft auszufüllen und mit Ihrer eigenhändigen Unterschrift zu versehen. Sollten Sie auf den gleichen Namen laudend je ein Großspärrer und ein Hausparoch haben, so müssen beide anhängenden Vollmachten ausgefüllt und unterschrieben werden. Die Vollmachten sind dann unentgeltlich an einen Funktionär oder direkt an den Ausschuss

Heute, 20 Uhr, „Tivoli“:

Minister Remmele Erscheint in Massen!

bei der Verhaftung, Merseburg, Landstädter Straße, abzufahren. Jede Zeitveranlassung in der Verbindung dieser Sache kann für die Spärrerschaft durch Verfallens der gerichtlichen Freisen großen Schaden nach sich ziehen.

Der Spärrer-Ausflug: Ernst Winkler, Jüden, Angellert; Karl Jährling, Köffen, Angellert; Frieda Könen, Merseburg, Gausstr.; Wilhelm Beder, Merseburg, Formier; Otto Krause, Köpfchen, Bergarbeiter.

Unzufriede von Spärrern wissen heute noch nicht, wo und wann die Versammlung von Spärrern geht und wer diese 5 Unlentreuen Konsummitglieder als Ausschussmitglieder gewählt hat. Alle Spärrer, die nicht erneut mit ihrer Unterschrift Schindluder treiben lassen wollen, bitten wir erneut, ihre

Anträge beim Gewerkschaftsamt Merseburg, Seifenstraße 4, unter Vorlegung des Sparlohnbuches sowie des Hausparochbuches einzureichen.

Wie weit es mit der Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg steht, geht daraus hervor, daß außer den Arbeitern nunmehr auch fast alle Anwohner der Rindung durch Einföhrerbetrieb ausgegangen ist.

Bom Schlachtfeld des Preisabbaus

Wieder werden vom Magistrat die Kleinhändlerpreise bekanntgegeben. Wir entnehmen dem folgenden: Die Zündung gilt der 11. Februar. Der Preis von 10 Pf. Brot wird in Merseburg auf 17 Pf. festgesetzt, in Leipzig 20 Pf. Weizenmehl (60 Prozent Ausmahlung) kostet hier 28 bis 30 Pf., in Leipzig, Raumburg, Weißenfels 26 Pf. in Leipzig 23 Pf. Rindfleisch zum Braten kostet in Merseburg 1,50 bis 1,40 Pf., in Raumburg 90 Pf. in Raumburg, Mühlhausen und Zeitz von 1,20 Pf. an. Rindfleisch zum Kochen: Merseburg 1 bis 1,10 Pf., Raumburg und Nordhausen von 90 Pf. an. Kalbfleisch zum Braten 1,20 bis 1,30 Pf., Kalbfleisch zum Kochen 1,20 Pf., in Nordhausen und Zeitz von 1 Pf. an. Kalbfleisch zum Braten 1,40 Pf., in Raumburg, Mühlhausen und Zeitz von 1,20 Pf. an. Hammelfleisch zum Kochen 1,20

Mark. Schweinefleisch: Kotelett 1,10 Pf., in den vorher angeführten Städten ähnlich. Rindfleisch 90 Pf., in Nordhausen 80 Pf. Mut- und Lebermaul 1 bis 1,20 Pf., in Nordhausen bereits von 80 Pf. an, in anderen Städten der Umgebung schon von 90 Pf. an. Kartoffeln 4 Pf., hier sind die Preise mit anderen Städten fast gleichmäßig. Motorenbutter 1,70 bis 1,80 Pf., in Raumburg, Nordhausen, Weißenfels von 1,60 Pf. an, in Zeitz gar 1,50 bis 1,60 Pf. Landbutter 1,60 Pf., in Raumburg 1,40 bis 1,50 Pf., desgleichen in Weißenfels. In Nordhausen 1,30 bis 1,40 Pf. Eier kosten das Stück 13 bis 14 Pf., auch hier sind mit den angeführten Städten wenig Unterschiede.

Erwähnt ist noch, daß der Zündung für die zum Vergleich angegebenen Städte der 4. Februar ist. Der Preisabbaufall kam also in Merseburg im Vergleich zu anderen Städten fast immer noch mehr

Nochmals die blutigen Ostervorgänge in Leipzig

Am Dienstag begann vor dem Gemeindefamern Schöffengericht in Leipzig die Hauptverhandlung gegen den 33jährigen Fabrikarbeiter Hermann Dering aus Walditz bei Dürrenberg. Der Angeklagte hat sich wegen Landfriedensbruchs und anderen Vergehen zu verantworten. Er wird beschuldigt, als Funktionär der SPD an den blutigen Ausschreitungen anlässlich des Reichstagsabbaus in Leipzig mitgewirkt zu haben. Dering war mit den holländischen Kommunisten nach Leipzig gekommen. Er nahm auch am 20. April 1938, am ersten Osterfesttag, an der Demonstration auf dem Augustusplatz teil. Nach dieser Kundgebung kam es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, wobei der Polizeihauptmann Galle und ein anderer Beamter mehrmals erwidert und eine Anzahl Polizeigemeinde schwer verletzt wurden.

Ausschreitungen ist er mit blutigen Händen und blutbesprenkelten Kleidungsstücken nach Hause gekommen. Als am anderen Tage Polizeibeamte aus Dering's Vorarbeiten, soll er folgendes geäußert haben: 'Mit denen müßten sie es genau je machen, wie mit den Leipziger Beamten, und ein Meßler in der 'Wacht' haben.' Auch in anderen Teilen hat sich Dering verständig gemacht, an den Ausschreitungen aktiv mitgewirkt zu haben.

Der Angeklagte ist bereits wegen verschiedenen politischen Vergehen verurteilt und befindet sich wegen dieser Sache seit Oktober 1930 in Untersuchungshaft. Er bestritt entschieden, sich an den Ausschreitungen auf dem Augustusplatz in Leipzig beteiligt zu haben. Dering will nach seiner Rundgebung wieder ruhig nach seinem Wohnort zurückgekehrt sein. Jüngendliche Tätigkeiten habe er nicht verrichtet.

Die Verhandlung, zu der viele Zeugen geladen sind, wird mehrere Tage dauern.

Die Abrechnung mit dem

Neue Versammlungen der Sozialdemokratie

Jede jedes Bodenende trägt die Gegenoffensive der Sozialdemokratie gegen die Naziführer in immer weiteren Schritten. Neben einigen Versammlungen in der Merseburger Gegend, wurden diesmal besonders der Kreis Leipzig und einige Orte des Kreises Torgau bearbeitet.

Nach den vorliegenden Berichten hatte der Genosse Dr. Herz drei glänzende Versammlungen in Weißen, in Bödnitz und in Landsherg. Mehrere hundert Personen nahmen diese überaus erfolgreichen Versammlungen mit großem Beifall entgegen. Die Gegner wagten nicht, ihm entgegenzutreten.

Nur in Landsherg versuchten die Kommunisten unter Führung von Zielmeier (Diesel) die Versammlung für sich auszunutzen. Es gelang aber hierbei, daß der Landshergler sich anschließend an dem Marktplatz, gegen aber sofort ab, als die Polizei erschien.

Der Genosse Peters (Galle) sprach in zwei Versammlungen in Bodenprießnitz und Freitoda ebenfalls mit gutem Erfolg. Auch hier trauten sich die Gegner nicht heraus. In Freitoda und Roschau sprach der Genosse Erich Müller (Galle). In diesen beiden Versammlungen verhielten die Kommunisten das übliche Theater anzuführen, doch wurden die Versammlungen durchgehends. Jüden schloffen sich beide Male Mitglieder-Versammlungen der SPD an.

Einen ruhigen Verlauf nahm die Versammlung in Zempel, in der Genosse Delitzsch (Galle) sprach. Dagegen verhielten die Kommunisten mit besonderem Eifer ihre übliche Methode in den Versammlungen in Zempel und Ziegenroda im Kreis Torgau anzuwenden, in denen der Genosse Pittmar referierte. Ihre Versuche, die Versammlungen in ihre Hände zu bekommen, wurden aber vereitelt. In Ziegenroda waren über 100 Personen anwesend. Genosse Kämpfer (Galle) führte eine Versammlung in Ziegenroda bei Mühlberg durch. Hier meldete sich nur ein Kommunist zu Worte.

Einen glänzenden Verlauf nahm die Versammlung

der SPD in Zangsch in im Kreis Torgau. Vor einem überfüllten Saal sprach Genosse Kämpfer (Galle) mit dem Beifall, daß er jedweden Versuch erhebt, ebenso wie die Genossen Zang und Trapp aus Zangsch, die ergönnende Ausführungen machten. Anwesende Nazis hörten sich die Ausführungen ohne Widerrede aufmerksam an. 15 neue Helfer für das 'Volksblatt' waren der feinfühlerige Erfolg dieser Versammlung. Richter glänzte vor dem Beifall der Lage in Zangsch, wo ebenfalls Genosse Kämpfer sprechen sollte. Hier hatte sich eine Anzahl mit diesen Knäueln besetzte Nazis in der Gasse aufgehalten und randaliert in der blöden Weise. Da kein anderer Versammlungsort zum Verfügung stand, war es nicht möglich, mit diesen Raubdrüben kurzen Prozeß zu machen. Man wird aber auch hier den Herrschaften noch klar machen, daß die SPD, auch solche Methoden zu überwinden weiß.

Genosse Müller (Galle) sprach in einer außerordentlichen Versammlung in Bodenprießnitz. Nazis hatten es vorgezogen, den unangenehmen Wahrheiten aus dem Wege zu gehen und sich lieber bei Dörfler gültig zu tun. Obwohl von den Kommunisten eigens aus Glienitz Herr Leune beschuldigt worden war, blieben auch hier schonartig und fanden keine Worte zur Entgegnung.

Aus der Merseburger Gegend ist insbesondere die Versammlung in Delitzsch am Berge zu erwähnen, die außerordentlich gut besucht war. Hier sprach Genosse Frank (Zeib). Die hartnäckigsten Kommunisten verhielten sich bei der Sprengung der Versammlung, doch gelang ihnen das nicht. Erst wurden einige Hausparocher aus dem Saale getrieben, und sie schließlich eine Schlägerei zu provozieren suchten, räumten Landsherg und Reichshammer in kurzer Zeit den Saal. Die Versammlung endete dann mit einem beifälligen aufgenommenen Hoch auf die Sozialdemokratie.

Inletzt ist noch die Versammlung in Gofe zu erwähnen, wo Genosse Kämpfer (Weißenfels) vor über 150 Personen unter großem Beifall sprach.

Kreis Querfurt

v. Barnack rechnet mit den Neaktionären ab.

Zu der Aktion in der Sonnenbühnennummer am Dienstag Versammlung der Partei in Querfurt wird uns noch geschrieben:

Die Massen waren so zahlreich dem Auf der Sozialdemokratie gefolgt, daß der große Saal (siehe Seite des Beifalls 'Der Sonne') überfüllt waren. Sogar das 'Querfurter Tageblatt' muß das ausgehen. Wir können jedenfalls feststellen, daß die Sozialdemokratie mit dieser Veranstaltung wieder einen Schritt vorwärts gekommen ist in dem 'schwarzen' Querfurt.

Der Redner, Genosse von Barnack, rechnete in geschlossener und dabei scharfer Weise mit den Neaktionären ab. Er meißelte daraufhin, welche Bedeutung die Demokratisierung der Verwaltung für die werktätige Bevölkerung hat, insbesondere für die ländliche Bevölkerung. Denn gerade die Landproleten im Querfurter Kreis können ein Stöhnen singen von dem Terror der Reaktion auf dem Lande. Als von Barnack zum Schluß seine Redner ausfuhrte:

Wir sind die Treuhänder der Demokratie und wir sind verpflichtet, bereit, dem heutigen Volk die Chance der Demokratie mit allen Mitteln zu erhalten!

In der Diskussion sprach als erster der Kommunist Ludwig. Er machte sich durch seine Ausführungen lächerlich. Als man ihm zurück: 'Konkretes und Rote Partei', bekam er Lampenfieber und fing an zu stottern. Als zweiter sprach Herr Armin Bee als bekannter Führer der 'Querfurter Tagesblattes' als 'Unparteiischer'. Er wollte sich nur auf Angriffe des Versammlungsleiters gegen sein Wort beschränken. Er wurde von dem ersten Teil der Versammlungsbesucher wegen seiner gehässigen Zerschneidung gegen Republikaner und Arbeiter entsprechend getuschelt.

Saalkreis

Die SPD. im Kreistag

Bürgerliche und Kommunisten schädigen die Interessen des werktätigen Volkes

Auf der am Sonntag im 'Volkspart' in Halle stattgefundenen Interbezirkskonferenz der SPD wurde, wie alljährlich, auch der Bericht der Kreisstaatsrat des Saalkreises gegeben. Genosse Sommer legte an Hand der Tagesordnung die Tätigkeiten der SPD-Fraktion innerhalb der fünf Sitzungen des Saalkreises in kurzen Zügen dar.

Bürgerlichen und die Dumtheit der Kommunisten stark bekräftigt. Gernert ging dann kurz auf die wichtigsten Beschlüsse der fünf Kreisstaatsratungen ein. Sie seien hier nur stichwortartig chronologisch aneinandergereiht. Erster Kreistag: Aufhebung der Kommunisten bei der Wahl zum Amtsbürgermeisterposten. Nachbemilligung von 35.000 Mark für Winterbeihilfen. Zweiter Kreistag: Einführung von zwei neuen SPD-Vertretern für die beiden in den Kreisstaatsrat gewählten SPD-Vertreter. Einführung einer

Auch die Arbeit des Kreistags stand im Zeichen der Wirtschaftskrise.

Sie wurde aber auch durch die Demagogie der

Scalone weiße Zäline: Chlorodont Vorkriegspreis! Tube 60 Pf. u. 1 Mk. 54 Pf. 90 Pf.

neuen Beschäftigungsmöglichkeit über 15.000 RM für die Einrichtung einer Unterfamilienkassenkasse bewilligt. Einführung der Biersteuer.

Senkung der Steuern um 5 Prozent auf Erbschaften der Bürgerlichen hin.

Erwerbung eines Grundstücks für ein Altersheim in Berlin. SPD gegen die Erweiterung der Arbeitervertretung im erweiterten Kreisgebiet. (1) Dritter Reichstag. Regelung der finanziellen Bedürfnisse der Döllinger Mühle durch Aufnahme einer Anleihe. 76.000 Mark für Vorarbeiten bewilligt. Arbeitsbeschaffungsprogramm für 15 Millionen Mark beschließen. Einigung über landwirtschaftlichen Kredit. Döllinger Jugendheim. Bewilligung von Mitteln für die Sommerkationen der Arbeiterbewegung in gleicher Höhe wie die bisherigen. Vierter Reichstag: Abwehr der von den Bürgerlichen gebotenen Erhöhung der Reichsschulden. Wirtschaftliche Berichterstattung. Verbote Bürgerliche sollen das Schließen auf dem Petersberg zu verhindern, obwohl Wasser gefunden wurde. Fünfter Reichstag: Vertrag mit der Völkervereinigung über die Ausbeutung der Steinkohle für Straßenarbeiten, durch die 1000 Erwerbslose Arbeit erhalten.

Bewilligung der Reichsschulden für die landwirtschaftliche Schule beschließen. Einlegung des Bankrats als Kommissar der Regierung.

Zwangsbefehl Durchführung des Reichsstaats.

Landrat Genosse Streicher gab zu dem Tagesbericht ein Kommentar. Er wies darauf hin, daß der Sozialist bei der Zahl der ausgewiesenen Erwerbslosen an achter Stelle aller 400 Landkreise Preußens stünde.

Am Kreise gab es 10 bis 11 Prozent Empfänger, das bedeutet, daß unter 13 Prozent aller Einwohner des Kreises Unterstützungsempfänger sind.

Demagogischer hat sich die SPD wohl noch nie gezeigt. Der Erfolg war voraussehbar. Jetzt geht der Kreis mit einer Schuldenlast von 16 Millionen Mark in den neuen Reichstag. Das bedeutet eine jährliche Zins- und Tilgungssumme von 80.000 bis 100.000 Mark. Sie können sich nicht aus eigener Tasche leisten. Denn, da ein Zwischenschritt nur bei dem eigenen Geldintuitiv ausgenommen werden kann, werden

den der Notverordnung entsprach. Deshalb verdienen die Wähler mit dem Plebisziten, um eine gemeinsame Krankenkasse zu errichten. Die Abstimmung ergab, daß sämtliche Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit einer Ausnahme für die Errichtung der Kasse gestimmt haben.

Der Süpitzer Streik.

Zum Streik bei Süpitz ist zu bemerken, daß dieser unermüdet fortwährt. Die Verhandlungen, die bisher von der Organisationsleitung geführt wurden, haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Als Konzeptions sind im Betriebe stehen geblieben der ehemalige Kollege, Lejpa, Weiler, Albert Herr, der Meister Wolf sowie der Bildhauer Schirmer und dessen Frau.

Auf freier Zet gefakt.

Als am Sonntagnachmittag in dem Lokal „Neue Welt“ ein Vergnügen abgehalten wurde, flautete der Wind die verheißene Kuchel aus Götze den Privaträumen des Wirt im oberen Stock einen Besuch ab. Er durchwühlte verschiedene Schreibräucher und fand schließlich in einem Schrank zwei Zigarettenpackungen, in denen Beträge von 60 RM lagen. Er nahm das Geld an sich, wurde aber dabei von der Wirtin ertappt, welche Alarm schlug, so daß der Dieb sofort verhaftet und der Polizei übergeben werden konnte.

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

den der Notverordnung entsprach. Deshalb verdienen die Wähler mit dem Plebisziten, um eine gemeinsame Krankenkasse zu errichten. Die Abstimmung ergab, daß sämtliche Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit einer Ausnahme für die Errichtung der Kasse gestimmt haben.

Der Süpitzer Streik.

Zum Streik bei Süpitz ist zu bemerken, daß dieser unermüdet fortwährt. Die Verhandlungen, die bisher von der Organisationsleitung geführt wurden, haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Als Konzeptions sind im Betriebe stehen geblieben der ehemalige Kollege, Lejpa, Weiler, Albert Herr, der Meister Wolf sowie der Bildhauer Schirmer und dessen Frau.

Auf freier Zet gefakt.

Als am Sonntagnachmittag in dem Lokal „Neue Welt“ ein Vergnügen abgehalten wurde, flautete der Wind die verheißene Kuchel aus Götze den Privaträumen des Wirt im oberen Stock einen Besuch ab. Er durchwühlte verschiedene Schreibräucher und fand schließlich in einem Schrank zwei Zigarettenpackungen, in denen Beträge von 60 RM lagen. Er nahm das Geld an sich, wurde aber dabei von der Wirtin ertappt, welche Alarm schlug, so daß der Dieb sofort verhaftet und der Polizei übergeben werden konnte.

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

Kreis Deltzsch

Diebstahl. Am Sonnabend, dem 21. Februar, fand der erste diesjährige Diebstahl statt. Am frühen Morgen, dem 23. bis Mittwoch, dem 25. Februar, der übliche Diebstahl, zu dem diesmal ein sehr großer, aber harmloser Diebstahl hinzugefügt worden ist.

Öffentliche Steuerzahlung. Alle im Februar 1931 anfallenden Steuern werden mit Freizug bis zum 31. März angezogen. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt folgenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Kreis Jorgau

Amsterdamer Erfolg

Annahme. Der Ortsausflug des ADGB hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Verlauf nahm. Alle Vertreter der angrenzenden Verbände waren erschienen. Durch die Tätigkeit der ADGB wurde dem Vorstand die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeiten im verflochtenen Jahr so zu erleichtern, wie vorgehen war. Eine lebhaft Debatten entpinn sich über die kommenden Betriebsratswahlen. Neben diesen wurde auch die gewerkschaftliche Jugendarbeit eingehend erörtert.

dings daß die Kommunisten die reinsten Unschuldhammer sind und nur die Renegaten und Sozialdemokraten für die Peite verantwortlich seien.

Ein Guttes entzifferte dem Referenten in dem Referat:

Die Sozialdemokratie ist infolge ihrer politischen Ziele und damit ihrer ideologischen Parteiesspezifität ein Faktor, der überall Einfluß hat.

Ein Vertreter der SPD, wollte in der anschließenden Diskussion die Ausführungen des Referenten entkräften, wurde aber niedergebregelt, so daß er nicht zu Wort kam. Der Kommunist Raumann erklärte, daß die SPD, sich mit diesen Worten nicht identifizieren könne, da sie keine Kommunisten seien. Er konnte mit dem Referent andere Mitglieder eine Diskussion mit der SPD, die jedoch abstrakte und die „Ausgeklärten“ unter sich ließ.

Diese SPD-Erklärung klingt recht sonderbar, ist sie es doch, die durch ihre Unklarheit die Sozialdemokratie großmacht.

Sport und Spiel

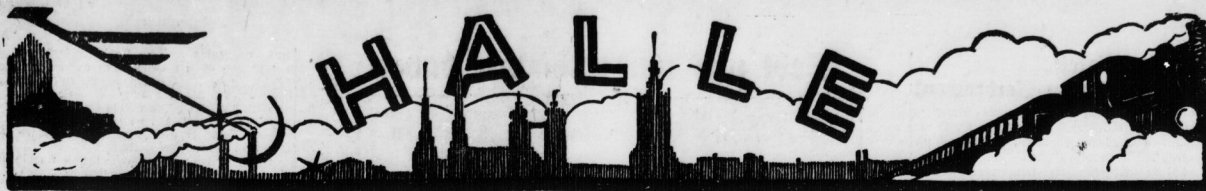
Gründungsleiter der Kinder-Abteilung in Luis.

Die Kinderabteilung des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Klein-Ragel, Luis, wurde am 19. März im Kulturhaus in Luis eine Verbererabteilung zur Gründung einer Kinderabteilung in Arbeiter-Turn- und Sportvereins Luis und Umgebung. Wir fordern alle Arbeiter-Eltern und Mitglieder, die sich recht zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen, zumal ein gutes Programm geboten wird. Beginn der Veranstaltung nachmittags 2 Uhr.

Sonntag, den 22. Februar, nachmittags, Klostergarten des Kinderpietismuseums der Kinderabteilung Klein-Ragel-Raundorf in Rodwig, Klepzig, Luis und Wiedersdorf.

Dr. Volkstags-Referat. Genosse Gahdt spricht morgen, Donnerstag, 19 Uhr, im Leipziger Rundfunk über das Thema: „Haben wir zivilisierte Völker?“

Im Berliner Sportpalast unterlag Hans Schönbrunn aufstrebend noch nach Punkten gegen den tschechoslowakischen Boxer, den er im ersten Rundenkampf, als er das zweite Rundenkampf, als er das dritte Rundenkampf, als er das vierte Rundenkampf, als er das fünfte Rundenkampf, als er das sechste Rundenkampf, als er das siebte Rundenkampf, als er das achte Rundenkampf, als er das neunte Rundenkampf, als er das zehnte Rundenkampf, als er das elfte Rundenkampf, als er das zwölfte Rundenkampf, als er das dreizehnte Rundenkampf, als er das vierzehnte Rundenkampf, als er das fünfzehnte Rundenkampf, als er das sechzehnte Rundenkampf, als er das siebzehnte Rundenkampf, als er das achtzehnte Rundenkampf, als er das neunzehnte Rundenkampf, als er das zwanzigste Rundenkampf, als er das einundzwanzigste Rundenkampf, als er das zweiundzwanzigste Rundenkampf, als er das dreiundzwanzigste Rundenkampf, als er das vierundzwanzigste Rundenkampf, als er das fünfundzwanzigste Rundenkampf, als er das sechsundzwanzigste Rundenkampf, als er das siebenundzwanzigste Rundenkampf, als er das achtundzwanzigste Rundenkampf, als er das neunundzwanzigste Rundenkampf, als er das dreißigste Rundenkampf, als er das einunddreißigste Rundenkampf, als er das zweiunddreißigste Rundenkampf, als er das dreiunddreißigste Rundenkampf, als er das vierunddreißigste Rundenkampf, als er das fünfunddreißigste Rundenkampf, als er das sechsunddreißigste Rundenkampf, als er das siebenunddreißigste Rundenkampf, als er das achtunddreißigste Rundenkampf, als er das neununddreißigste Rundenkampf, als er das vierzigste Rundenkampf, als er das einundvierzigste Rundenkampf, als er das zweiundvierzigste Rundenkampf, als er das dreiundvierzigste Rundenkampf, als er das vierundvierzigste Rundenkampf, als er das fünfundvierzigste Rundenkampf, als er das sechsundvierzigste Rundenkampf, als er das siebenundvierzigste Rundenkampf, als er das achtundvierzigste Rundenkampf, als er das neunundvierzigste Rundenkampf, als er das fünfzigste Rundenkampf, als er das einundfünfzigste Rundenkampf, als er das zweiundfünfzigste Rundenkampf, als er das dreiundfünfzigste Rundenkampf, als er das vierundfünfzigste Rundenkampf, als er das fünfundfünfzigste Rundenkampf, als er das sechsundfünfzigste Rundenkampf, als er das siebenundfünfzigste Rundenkampf, als er das achtundfünfzigste Rundenkampf, als er das neunundfünfzigste Rundenkampf, als er das sechzigste Rundenkampf, als er das einundsechzigste Rundenkampf, als er das zweiundsechzigste Rundenkampf, als er das dreiundsechzigste Rundenkampf, als er das vierundsechzigste Rundenkampf, als er das fünfundsechzigste Rundenkampf, als er das sechsundsechzigste Rundenkampf, als er das siebenundsechzigste Rundenkampf, als er das achtundsechzigste Rundenkampf, als er das neunundsechzigste Rundenkampf, als er das siebenzigste Rundenkampf, als er das einundsiebzigste Rundenkampf, als er das zweiundsiebzigste Rundenkampf, als er das dreiundsiebzigste Rundenkampf, als er das vierundsiebzigste Rundenkampf, als er das fünfundsiebzigste Rundenkampf, als er das sechsundsiebzigste Rundenkampf, als er das siebenundsiebzigste Rundenkampf, als er das achtundsiebzigste Rundenkampf, als er das neunundsiebzigste Rundenkampf, als er das achtzigste Rundenkampf, als er das einundachtzigste Rundenkampf, als er das zweiundachtzigste Rundenkampf, als er das dreiundachtzigste Rundenkampf, als er das vierundachtzigste Rundenkampf, als er das fünfundachtzigste Rundenkampf, als er das sechsundachtzigste Rundenkampf, als er das siebenundachtzigste Rundenkampf, als er das achtundachtzigste Rundenkampf, als er das neunundachtzigste Rundenkampf, als er das neunzigste Rundenkampf, als er das einundneunzigste Rundenkampf, als er das zweiundneunzigste Rundenkampf, als er das dreiundneunzigste Rundenkampf, als er das vierundneunzigste Rundenkampf, als er das fünfundneunzigste Rundenkampf, als er das sechsundneunzigste Rundenkampf, als er das siebenundneunzigste Rundenkampf, als er das achtundneunzigste Rundenkampf, als er das neunundneunzigste Rundenkampf, als er das hundertste Rundenkampf, als er das einundhundertste Rundenkampf, als er das zweiundhundertste Rundenkampf, als er das dreiundhundertste Rundenkampf, als er das vierundhundertste Rundenkampf, als er das fünfundhundertste Rundenkampf, als er das sechsundhundertste Rundenkampf, als er das siebenundhundertste Rundenkampf, als er das achtundhundertste Rundenkampf, als er das neunundhundertste Rundenkampf, als er das tausendste Rundenkampf, als er das einundtausendste Rundenkampf, als er das zweiundtausendste Rundenkampf, als er das dreiundtausendste Rundenkampf, als er das vierundtausendste Rundenkampf, als er das fünfundtausendste Rundenkampf, als er das sechsundtausendste Rundenkampf, als er das siebenundtausendste Rundenkampf, als er das achtundtausendste Rundenkampf, als er das neunundtausendste Rundenkampf, als er das zehntausendste Rundenkampf, als er das einundzehntausendste Rundenkampf, als er das zweiundzehntausendste Rundenkampf, als er das dreiundzehntausendste Rundenkampf, als er das vierundzehntausendste Rundenkampf, als er das fünfundzehntausendste Rundenkampf, als er das sechsundzehntausendste Rundenkampf, als er das siebenundzehntausendste Rundenkampf, als er das achtundzehntausendste Rundenkampf, als er das neunundzehntausendste Rundenkampf, als er das zwanzigtausendste Rundenkampf, als er das einundzwanzigtausendste Rundenkampf, als er das zweiundzwanzigtausendste Rundenkampf, als er das dreiundzwanzigtausendste Rundenkampf, als er das vierundzwanzigtausendste Rundenkampf, als er das fünfundzwanzigtausendste Rundenkampf, als er das sechsundzwanzigtausendste Rundenkampf, als er das siebenundzwanzigtausendste Rundenkampf, als er das achtundzwanzigtausendste Rundenkampf, als er das neunundzwanzigtausendste Rundenkampf, als er das dreißigtausendste Rundenkampf, als er das einunddreißigtausendste Rundenkampf, als er das zweiunddreißigtausendste Rundenkampf, als er das dreiunddreißigtausendste Rundenkampf, als er das vierunddreißigtausendste Rundenkampf, als er das fünfunddreißigtausendste Rundenkampf, als er das sechsunddreißigtausendste Rundenkampf, als er das siebenunddreißigtausendste Rundenkampf, als er das achtunddreißigtausendste Rundenkampf, als er das neununddreißigtausendste Rundenkampf, als er das vierzigtausendste Rundenkampf, als er das einundvierzigtausendste Rundenkampf, als er das zweiundvierzigtausendste Rundenkampf, als er das dreiundvierzigtausendste Rundenkampf, als er das vierundvierzigtausendste Rundenkampf, als er das fünfundvierzigtausendste Rundenkampf, als er das sechsundvierzigtausendste Rundenkampf, als er das siebenundvierzigtausendste Rundenkampf, als er das achtundvierzigtausendste Rundenkampf, als er das neunundvierzigtausendste Rundenkampf, als er das fünfzigtausendste Rundenkampf, als er das einundfünfzigtausendste Rundenkampf, als er das zweiundfünfzigtausendste Rundenkampf, als er das dreiundfünfzigtausendste Rundenkampf, als er das vierundfünfzigtausendste Rundenkampf, als er das fünfundfünfzigtausendste Rundenkampf, als er das sechsundfünfzigtausendste Rundenkampf, als er das siebenundfünfzigtausendste Rundenkampf, als er das achtundfünfzigtausendste Rundenkampf, als er das neunundfünfzigtausendste Rundenkampf, als er das sechzigtausendste Rundenkampf, als er das einundsechzigtausendste Rundenkampf, als er das zweiundsechzigtausendste Rundenkampf, als er das dreiundsechzigtausendste Rundenkampf, als er das vierundsechzigtausendste Rundenkampf, als er das fünfundsechzigtausendste Rundenkampf, als er das sechsundsechzigtausendste Rundenkampf, als er das siebenundsechzigtausendste Rundenkampf, als er das achtundsechzigtausendste Rundenkampf, als er das neunundsechzigtausendste Rundenkampf, als er das siebenzigtausendste Rundenkampf, als er das einundsiebzigtausendste Rundenkampf, als er das zweiundsiebzigtausendste Rundenkampf, als er das dreiundsiebzigtausendste Rundenkampf, als er das vierundsiebzigtausendste Rundenkampf, als er das fünfundsiebzigtausendste Rundenkampf, als er das sechsundsiebzigtausendste Rundenkampf, als er das siebenundsiebzigtausendste Rundenkampf, als er das achtundsiebzigtausendste Rundenkampf, als er das neunundsiebzigtausendste Rundenkampf, als er das achtzigtausendste Rundenkampf, als er das einundachtzigtausendste Rundenkampf, als er das zweiundachtzigtausendste Rundenkampf, als er das dreiundachtzigtausendste Rundenkampf, als er das vierundachtzigtausendste Rundenkampf, als er das fünfundachtzigtausendste Rundenkampf, als er das sechsundachtzigtausendste Rundenkampf, als er das siebenundachtzigtausendste Rundenkampf, als er das achtundachtzigtausendste Rundenkampf, als er das neunundachtzigtausendste Rundenkampf, als er das neunzigtausendste Rundenkampf, als er das einundneunzigtausendste Rundenkampf, als er das zweiundneunzigtausendste Rundenkampf, als er das dreiundneunzigtausendste Rundenkampf, als er das vierundneunzigtausendste Rundenkampf, als er das fünfundneunzigtausendste Rundenkampf, als er das sechsundneunzigtausendste Rundenkampf, als er das siebenundneunzigtausendste Rundenkampf, als er das achtundneunzigtausendste Rundenkampf, als er das



Vom Fortschrittsblatt zum Nazi-Organ

Sobald das Geld im Rasten klingt, die Seele zu Adolf Hitler springt

SPD, Ortsverein Halle

1. Ortsbeirat: Am Donnerstag, dem 19. Februar, abends 8 Uhr, findet im Hotel Reichshof eine erweiterte Mitgliederversammlung statt. Vortrag: „Das der § 218 noch Berechtigung nach Notal und Gesetz?“

6. Ortsbeirat: Am Donnerstag, dem 19. Februar, abends 8 Uhr, in Wöllers Hotel, Magdeburger Straße, Ortsbeiratsversammlung

Öffentliche Versammlung

Am Freitag, dem 20. Februar, abends 8 Uhr, findet in „Vollparade“

der beste Kenner des künftigen Nationalsozialismus, der Landtagsabgeordnete Herr Erich Käder (Mittelburg), über

„Die kulturzerstörende Arbeit der Faschisten“.

Gesellschaften und Genossen, macht aus der Abwehr des Gegenangriff! Ergeht in Halle!

Deutscher Freiheitsverband E. V.

Sozialdemokratische Partei.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund.

Kartell für Arbeiterpost und Körperpflege.

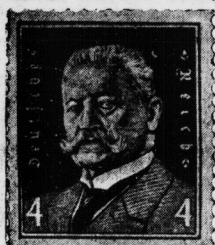
Wir bitten alle Mitglieder der uns angehörenden Organisationen, sich an der

Gründungsfeier des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“

am Sonntag, dem 22. Februar, mittags 12 Uhr, im „Vollparade“ zu beteiligen. Die Veranstaltung beginnt pünktlich zur festgesetzten Zeit.

Der Aktionsausschuss zur Abwehr des Faschismus.

„Preisabbau“ bei der Reichspost



Die neue 4-Mark-Briefmarke der Reichspost, die anlässlich der Herausgabe des Deutschlandpostales zur Ausgabe gelangt, trägt das Bild des Reichspräsidenten, wie man sieht, wieder „in Zivil“.

Die Einwohnerzahl Halles

hat am 1. Februar 203 995 Personen betragen, ist also im Laufe des ersten Monats des neuen Jahres nur um 120 Köpfe gewachsen.

Im Januar 1930 war der Zuwachs noch etwas kleiner, mit 104 Köpfen; im Januar 1928 war er sogar negativ, da Halle damals 32 Köpfe Einwohnerzahl verlor, was auf zu verzeichnen hatte.

Halles Fernpredichte.

Nach einer im „Europäischen Fernpredichten“ veröffentlichten Übersichts ergibt die Fernpredichte der Großstädte des mittleren Mitteldeutschlands folgende Zahlen (auf je 100 Einwohner): in Halle 8,6 Fernpredichten, in Erfurt 8,5 Fernpredichten, in Kassel 8,3 Fernpredichten, in Braunschweig 8 Fernpredichten, in Magdeburg 7,4 Fernpredichten. Halle steht damit von den preußischen Städten Mitteldeutschlands an erster Stelle. Die Zahlen geben den Stand von Ende 1929 wieder.

Umgefahren. Am Reichstag wurde ein Mann von einem Motorwagen umgefahren. Er brach den rechten Unterschenkel und mußte ins Elisabethkrankenhaus gebracht werden.

Wahlergebnis im Sammelwahl. Gestern ergab auf dem Stimmzettel ein Rohverhältnis mit einem Rod in den Sammelwahl des Telegraphenamtes. Es entstand eine Verwirrung von 20 Minuten.

Fast 20000 Hallenser suchen Arbeit

In zwei Wochen 635 Erwerbslose mehr - Jeder zehnte Hallenser arbeitslos

Die Arbeitslosenzahl, im Bezirk des Arbeitsamtes Halle bei sich weiter vergrößert. Wurden am 1. Februar in Halle noch 18 603 Arbeitslose und 10 903 Unterhaltungsleistungen empfangen, so am 15. Februar bereits 19 268 Arbeitslose und 10 989 Unterhaltungsleistungen.

In 14 Tagen sind mithin 655 Hallenser mehr arbeitslos geworden. Fast 20 000 Hallenser sind mithin ohne Beschäftigung, das bedeutet jedoch, daß jeder zehnte Hallenser arbeitslos ist. Ein Vergleich der Zahlen der

Halle hat seit einiger Zeit eine nationalsozialistische „Zeitung“, die — um auch nach außen die Bewegung zum befreundeten Sozialisten zu dokumentieren, den Titel „Kampf“ zugelegt hat. Ein noch nicht ganz fertiger Volontär der sonst entlassenen „Halle'schen Zeitung“ verleiht das Amt des „Kampfschriftleiters“. In dieser politischen Bemerkung der Bürgermeisters gibt es auch noch ein anderes bürgerliches Blatt, dessen Haltung, wenn auch unbewußt, zur Förderung der Hitler-Politik beiträgt. Die Haltung der „Saale-Zeitung“ dagegen ist ganz bewußt, gewollt, auf die Förderung der Nationalbewegung gerichtet. Fast jede Nummer des Blattes befindet sich.

Um für den Nationalsozialismus zu werben, macht die Redaktion dieses Drogenblattes aus Schwarz-Weiß. Aus Ueberfüllen nationalsozialistischer Strafen auf Reichsbannerseite werden in den Spalten der „Saale-Zeitung“ Ueberfälle des Reichsbanners auf Nazis. Alles was von der Preußenregierung kommt, wird begeistert, herabgelobt und verächtlich. Die Republik und ihre Führer werden verurteilt und beschimpft. In der Reichspost der heiligen Vaterentzug gibt dazu die Möglichkeit — ihre für die Drogenpolitik bestimmten Auswertungen nicht beachtet oder durch rabulistische Erreichungen und Umstellungen verächtlich und ungenügend gefolgt. Ueber nationalsozialistische Veranstaltungen wird in aller Breite berichtet. Verurteilungen und Verleumdungen, die die Nazis gegen Andersdenkende und die Republik ausbringen, werden in Fettdruck besonders hervorgehoben. Veranstaltungen der Republikaner werden, wenn ihre politischen Verhältnisse unmöglich ist, in völlig unangenehme Weise dargestellt. Studentische Unruhen, die die akademische Freiheit mit Füßen treten, werden zu heidenamtlichen Kämpfen für die akademische Freiheit gemacht. Ein deutlicher Beweis dafür ist die Berichterstattung über die von Nazis Studenten in der Unruhenstadt Halle provozierten Tumulte anlässlich der Garnad-Versammlung.

Ueber den Vorfall schreibt dieses vornehme Blatt aller echten Deutschen in folgender Weise:

Herr v. Garnad hatte noch nicht zu Ende gesprochen, als sich die vermeintlichen Freunde im Saale, die sich nachher als Rechtsopposition entpuppen, lauter regten, als es dem Redner angenehm war. Ein Oppositionar machte aus seinem Herzen keine Mühe und rief dem Redner in echtem Wort zu. Mit einem Male befanden sich die republikanischen Studenten

Erich Ollenhauer

(Berlin), der Verbandsvorsitzende der SAJ, spricht am kommenden Sonntag in Halle auf der Bezirkskonferenz der SAJ. Halle-Mersburg über Arbeiter-Jugend und faschistische Gefahr!

Alle an der Jugendbewegung interessierten Parteigenossen werden aufgefordert, sich anzuhören, was ihnen der Führer „er SAJ, zu sagen hat. Einlass zum Referat 14.30 Uhr (16. Volksparksaal). Für alle hallische SAJ, hat es Ehrenpflicht, der Konferenz von Anfang an (10.00 Uhr) beizuwohnen.

Die Sozialistischen Studentenbünde auf ihre studentische Ehre und wollen diese Stimme der Opposition zum Schweigen bringen.

Wegen unakademischen Benehmens sollte der Saal verlassen.

Er gab darauf eine Antwort, die der Vorstand dieser Versammlung nicht erwartet hätte; er klatzte ihm eine.

Kein Wort der Kritik des Verhaltens dieser Nazis. Im Gegenteil, aus der Unruhe: „Eine Enttäuschung für Herrn von Garnad“ klang die hässliche Freude, daß die Versammlung nicht weiter unter der unruhigen Herrschaft nicht an der Vertagung von diesen Nazis unmöglich infiziert worden ist.

Das Blatt, das so etwas fertigbringt, hat eine sehr wechselvolle Vergangenheit. In den

Jahren nach der 48er Revolution von aufstrebenden Denkern gegründet, hat es die ganze Zeit hindurch gegen den ultrarechtigen Nationalismus angeämpft und dem Fortschritt die Bahn freigemacht. Auch nach der November-Revolution hat das Blatt eine gut demokratische Politik gemacht und, was nicht verschwiegen werden soll, sich sogar während des Kapp-Putsches ethisch und ernsthaft für die Republik eingesetzt. Ihr damaliger politischer Leiter wurde zusammen mit den „Vollparade“-Redakteuren gefangenommen und ins Kirchtorgefängnis gesperrt, in dem befandlich auch der heutige preussische Staatsminister Grotzer von dem kaiserlich-revolutionären Garnisonkommandanten Oberst Grotter festgehalten wurde.

Zeit dieser Zeit ging es mit dem Blatte reichend bergab. Es wurde ein ausgesprochen großparteiliches Organ, das selbst von den „Zeutigen Allgemeinen Zeitung“ nicht überboten werden kann. In dem jetzigen politischen Leiter Dr. Ullrich und dem unter seiner Aufsicht stehenden Journalisten hat das einstige republikanische Blatt Männer, die das „laubere“ Handwerk der Marxistenliteratur trefflich verstehen. Sie besitzen die notwendigen Eigenschaften eines Nationalsozialisten: hohe politische Intelligenz, Ueberheblichkeit, Unberücksichtigung und politische Verantwortungslosigkeit. Die „Saale-Zeitung“ von heute ist ein ausgesprochen deutschnationales Blatt, und wie Drogenberg sein Hehl seiner Freundschaft mit den Nazis macht, so auch nicht die „Saale-Zeitung“. Zu sehr verwundert man sich nicht; auch nicht über die Hauswirtschaft für die Nazis. Würüber man sich nur wundert, ist die Saugmat, mit

Kastischer Nazisführer ordnet an:

Wer kritisiert, wird rausgeschmissen

Und geliebt ein, daß die „Affäre Dinkler“ böses Blut erzeugt und die Aktivität der hallischen Nazis nachgelassen habe.

Halle, den 18. Februar. Die „Affäre Dinkler“ hat in der hallischen NSDAP, lebhafteste Unruhe hervorgerufen. Zwar bemühen sich die führenden Bonzen der NSDAP, in Wort und Schrift alle irgendwem über die Geschicklichkeit Dinkler's im Saal der NSDAP, und die damit verknüpfte kritiklose Entlassung dieses Herrn durch Hitler unter der eigenen Anhängerschaft aufzuföhrenden Worten zu gestehen. Ja, sie versuchen sie sogar glauben zu machen, Dinkler sei auch die unpolitische Abigung von seinem Geschäftsführerposten die Frage, hinaus gefallert. Aber, da sie selbst an alle diese Reintungsargumente nicht recht glauben, kann man das von ihrer bisher bedingungslos gefolgeten Anhängerschaft auch nicht verlangen. Und so kommt es denn, daß die „Köpfe“ in Halle nicht mehr so ruhig mitarbeiten wollen.

Nur immer gehören, nur immer stammeln.

Nur immer, auch über die älteste Korruption in der eigenen Partei, die Schlangengalgen, das wird selbst dem geduldeten Stammsammel einmal weh. So ist es denn um die Personalmangelsituation der Nazis recht still geworden. Wenn man im Dezember vorigen Jahres noch drei Male auf einmal soll, so war die letzte „große öffentliche Versammlung“ in dem Hiesigen Saal, „Zaalkloppbrauerei“ nur von 430 Personen besucht.

Die Spitzbürger haben eben ihrer Reue an den sich wiederholenden Senationen dieser politischen Affären genug getan und die eigenen Mitglieder der Partei verputzen keine Zeit mehr, ihre Stunden für Leute hinzuhalten, die wohl schöne Worte reden, im Grunde aber zum Teil eben dort fortparte, Dinkler an dieser Partei aufkommen zu deren Reuten immer geteilt.

Die letzten Vorgänge im Reichstag, die die Hitlerpartei als eine Partei der Drückeberger vor wichtigen Entscheidungen, bei denen Farbe zu bekennen nötig gewesen wäre, erkannte, haben das Ubrige dazu beigetragen, unter der Wirtenschaft Zweifel an dieser Partei aufkommen zu lassen. Es wird immer ruhiger um die hallische NSDAP. Im Zwischenstadium wird die einzige Aktivität entfallen. Wie charakteristisch! Bald wird die hallische NSDAP nur eine Art

„Innerkreis-Organisation“ sein.

Das diese Meinung von der Unruhe innerhalb der hallischen Hitlerpartei nicht nur unsere Privatmeinung, sondern die Meinung der eigenen Führer ist, zeigt uns folgendes Zitat aus einer Zeitung der NSDAP, das uns durch den bekannten Redaktionsband in die Hände kam:

„Die letzten unerquicklichen Vorgänge in unserem Gau (also das, Red.), bzw. in Halle, haben auch in unserer Zeitung böses Blut erzeugt und somit die Kampfkraft derselben vermindert.“

ber die preußischen Staatsbehörden diesen Zustand durch staatliche Zuwendungen noch unterstützen.

Nazi-Terror an den höheren Schulen.

Die gestrige Garnad-Versammlung zeigt wieder, mit welchen Mitteln die Nazis arbeiten. Auch an den höheren Schulen Halles, besonders am Reform-Real-Gymnasium, herrscht schon seit Monaten schlimmer Terror. Ziel der Angriffe sind die republikanischen Schüler. Diese werden seit Monaten beschimpft und bedroht; es ist sogar wiederholt zu tätlichen Angriffen gekommen. Daneben werden sie bespottet. Auch die Schüler, die sich dem nicht anschließen, werden mit dem Drogen bedroht. Die Republikaner haben sich nur zur Wehre gesetzt und sind mit der Hilfe aus Provinzialaufseherkollegium gemandt. Bei den Untersuchungen haben die Nazis selbstverständlich gelegen — (nach großem Verhör). Ihre Aussagen hindern sie jedoch nicht, weiterhin in den härtesten Terror auszuweichen. Die Angriffe zu bestrafen waren, hatten sich Reichsbannermitglieder zum Schutz der bedrohten Schüler erboten.

Wie notwendig das war, wurde am Freitag unter Beweis gestellt. Nach Schluß des Unterrichts kam es zu wilden Ausschreitungen der Nazis. Sie hatten sofort einen Anlauf verurteilt und verfolgten jedoch die republikanischen Schüler, als diese sich in Begleitung der Reichsbannerleute friedlich entzogen. Es war unerbittlich „eindrucksvoll“, etwa hundert dieser verhetzten Jüngens brüllend durch die St. Steinstraße ziehen zu sehen. Um der Schulleitung entgegenzukommen, haben die republikanischen Schüler auf den Schutz der Reichsbannerleute verzichtet, dafür stehen jetzt die Reichsbannerleute beständig im Vordergrund der Gegenüber genommen hat, geht daraus hervor, daß jetzt regelmäßig drei Schulpunkte die Schule übermorden müssen.

Ich verleihe daher jedes Gespräch in der Angelegenheit des Hg. Dinkler sowie alle persönlichen oder öffentlichen Äußerungen schädlichen und fordere Sie auf, mit unerbittlich jeden Verleumdung zu meiden.

Gerade jetzt, wo wir in die letzte Kampfbahn einziehen, handelt es sich in erster Linie darum, unsere Disziplin und die unbedingten Gläubigen zu unseren Führern zu geben.

Ständeszeiten sind ein Verbrechen an unserer Freiheitsbewegung und ich werde gegen jeden, der Anlaß dazu gibt, rückichtslos vorgehen. Am Mittwoch, dem 18. Februar, findet 8.15 Uhr in der Zaalkloppbrauerei eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Es ist unbedingt Pflicht eines jeden, zu erscheinen. Nur im dringenden Verhinderungsfalle lasse ich eine schriftliche Entschuldigung anstellen.

Zum Schluß fordere ich Sie auf, unsere öffentlichen Versammlungen besser zu besuchen und mit mir mit gewohnter Kampfstärke und Energie dazu beizutragen, unser Ziel

in kürzester Zeit zu verwirklichen.

Heil Hitler! (Unterschrift)

Tiefes Schreiben ist ein Aufruf zum Hinstrücken aller anständig denkenden und darüber sich das Recht sachlicher Kritik vorbehaltender Menschen aus dieser Partei. Aber da man genau weiß, daß man auf diese Weise die an allen Ecken und Enden der Partei verlaublichen Gerichte über den wichtigsten Schritt Dinkler's nicht abweisen kann, hat man für heute eben eine große Mitgliederversammlung nach der „Zaalkloppbrauerei“ beordert, in der man den Dummheiten unter den Mitgliedern

neue Würden über den „Zoll Dinkler“ erzählen wird. Es wird nichts möglich, wenn man der Glaube an die Unfehlbarkeit der Führer, auf den in dieser Partei sich die Macht des „Dritten Reichs“ aufbauen soll, dahin ist, dann ist ihr der Zusammenhalt genommen.

Schlachtbericht rund ums „Waterland“

Gestern mittag entstand in der Nähe des Nazi-Unterstützungs-Café „Waterland“ in der Geirikestraße Angehörigen der Antia und der NSDAP, eine Schlägerei. Als das Heerführermandat eintraf, haben die „Führer“ auseinander, so daß niemand festgesetzt werden konnte.

Motorrad „weggenommen“. Gestern Abend war ein Motorfahrer seine Maschine vor einem Hause in der Burgstraße gestohlen worden. Nach zwei Stunden fand man es festlos am Randweg. Es wurde dem Eigentümer wieder „weggeholt“, aber mutmaßlich Dieb wurde ermittelt.

Das Amtlich der Zeit

Riefengehälter - Entgeltliches Glied in Arbeitervereinen - Ein Festsitzen für 30000 Mark in besten Arbeitszeiten

Eine gewerkschaftliche Beamtenzeitschrift veröffentlicht kürzlich Angaben über Zeugniseinstellungen in der deutschen Wirtschaft. Nach jeder Zeitschrift liegen:

Der Aufsichtsrat der F. O. Farben war für den ersten in Frankfurt a. M. zusammengetreten. Man erörterte die wirtschaftliche Lage des Konzerns im letzten Vierteljahr des verfloßenen Jahres und stellte fest, daß sie „angenehm“ für den Konzern sei.

Wenn man aber diese Zahlen, die die Wirtschaft, die Eisen- so gut wie die Textilindustrie, an ein paar Personen abgibt, als Maßstab für die Lage der Industrie heranzieht, dann ergibt sich, daß diese sehr glänzend und für die Eisen- und Textilindustrie. Wie die gemäßigten Gewinne der Unternehmer zustande kommen, weiß man schon seit langer Zeit aus den Berichten der gewerkschaftlichen und sozialdemokratischen Zeitungen, die das Verhalten, richtigerweise die ungeheuren Mischlinge auf diesem Gebiet oder Auswertung der breiten Massen zugunsten einiger Großverdiener aufgedeckt haben.

Die Besten in den Betriebsrat

Beschlüsse der Reichskonferenz der Betriebsräte des Gesamtverbandes

Die Reichsbetriebsräte-Konferenz des Gesamtverbandes wurde am Dienstag abend in der Durchführung des Gesundheits- und Unfallversicherungsrechts, der Leiter der Volkswirtschaftlichen Abteilung des Verbandes, sprach über „Die Arbeiter in Staat und Wirtschaft“.

proleten keineswegs auch „zufriedenstellend“ war und ist... In den Besten des J. O. Farben-Konzerns wurde dann ein Schlemmermaß gehalten, wie es sich nur sehr zufrieden lassen konnte.

dem Beschleissamt und an der Riese bald zur Verurteilung und kam zum Glück schon nach kurzer Zeit aus Lagerstätten. Die Verträge, die es erforderten, wurden beschleunigt, belaufen sich auf etwa 2 Millionen Mark.

Rundfunk

Donnerstag: 9. Schluß. 10.05. Wetterbericht und Verkehrsmittel. 10.15. Die Zeitung beginnt. 10.30. Schluß. 11. Konzert auf Zentralsender. 11.45. Wetter-, Schiffs- und Schachbericht. 12.00. Mittagspause. (Schluß. 12.15. Schachbericht. 12.30. Wetter- und Schiffsbericht. 12.45. Schachbericht. 13.00. Wetter- und Schiffsbericht. 13.15. Schachbericht. 13.30. Wetter- und Schiffsbericht. 13.45. Schachbericht. 14.00. Wetter- und Schiffsbericht. 14.15. Schachbericht. 14.30. Wetter- und Schiffsbericht. 14.45. Schachbericht. 15.00. Wetter- und Schiffsbericht. 15.15. Schachbericht. 15.30. Wetter- und Schiffsbericht. 15.45. Schachbericht. 16.00. Wetter- und Schiffsbericht. 16.15. Schachbericht. 16.30. Wetter- und Schiffsbericht. 16.45. Schachbericht. 17.00. Wetter- und Schiffsbericht. 17.15. Schachbericht. 17.30. Wetter- und Schiffsbericht. 17.45. Schachbericht. 18.00. Wetter- und Schiffsbericht. 18.15. Schachbericht. 18.30. Wetter- und Schiffsbericht. 18.45. Schachbericht. 19.00. Wetter- und Schiffsbericht. 19.15. Schachbericht. 19.30. Wetter- und Schiffsbericht. 19.45. Schachbericht. 20.00. Wetter- und Schiffsbericht. 20.15. Schachbericht. 20.30. Wetter- und Schiffsbericht. 20.45. Schachbericht. 21.00. Wetter- und Schiffsbericht. 21.15. Schachbericht. 21.30. Wetter- und Schiffsbericht. 21.45. Schachbericht. 22.00. Wetter- und Schiffsbericht. 22.15. Schachbericht. 22.30. Wetter- und Schiffsbericht. 22.45. Schachbericht. 23.00. Wetter- und Schiffsbericht. 23.15. Schachbericht. 23.30. Wetter- und Schiffsbericht. 23.45. Schachbericht. 24.00. Wetter- und Schiffsbericht.

Grav Alexander von Stenbod-Fernor schreibt im „Ladard“: „Wirtschaftliches über“

Die Not der Bevölkerung in Oberkanten

Es seien hier nur einige Bilder aus seinem Aufzuge gezeichnet: „Wir besuchen das Wederbort-Berntein. Es hat ungefähr 750 Einwohner. In einer Weidenwange sitzt ein alter, lahmcr Mann mit eingefallen Wangen in Gendarmenstiefeln vor dem Handwehrl. Er muß das riesige Ungelüm mit beiden nackten Händen und mit beiden Händen in Ordnung halten. Frau und Kinder helfen beim Spulen. Der Weber arbeitet täglich 14 Stunden und ist auch bei Sonntag hindurch. Er verdient höchstens 9 bis 10 Mark. Wenn die Frau durch Handarbeit noch etwas hinzuverdient, so hat die Familie - fünf Menschen - monatlich etwa 50 Mark zum Leben. Der Durchschnittslohn der Weberfamilien im Dorf liegt zwischen 50 und 55 Mark im Monat. Die Kinder spielen nicht auf der Straße, sondern helfen bei der Arbeit; vom 8. Jahre an sitzen sie beim Spindrad oder über der Stoffleiste. Sie sind bleich und unterernährt.“

Kämpfe mit „revolutionären“ Unorganisierten

In dem französischen Hafen Se. Gaurc kam es am Montag zu schweren Auseinandersetzungen zwischen organisierten und unorganisierten Arbeitern. Fünf Arbeiter wurden schwer, mehr als 20 leicht verletzt. Am Dienstag haben von den 6000 in Se. Gaurc beschäftigten ArbeiterInnen nur etwa 300 die Arbeit wiederaufgenommen.

habe, daß es in Gemeine, Staat und Reich mittels des Stimmgabels seinen entscheidenden Siegeszug nehmen könne, habe es die Arbeiterbewegung der Nazis ins Leben gerufen.

Die Verbände vor dem Kampf gegen die nationalsozialistischen Mittel der Unternehmung

Die Wahl des Vertrauens der Betriebsräteabteilung im Gesamtverband erfolgte entsprechend den Vorstellungen, die der Konferenz vorlagen, und die Bedeutung der organisierten Zusammenschlüsse der Betriebsvertretungen im Gesamtverband wurde von der Reichskonferenz in einer besonderen Mitteilung hervorgehoben. Die Zusammenschlüsse nach Orten und Bezirken und insgesamt wird von der Konferenz für eine zwingende Notwendigkeit gehalten, die sowohl im Interesse der Betriebsvertretungen wie des Verbandes und der Organisation gemeinlich tätig sein, sowie die leistungsfähige Bewegung der Betriebsvertretung im Verbandsverbanden werden. Zur Vertriebsarbeit selbst nahm die Reichskonferenz ebenfalls eine Entschiedenheit an, wonach die Schwere des Kampfes mit besonderem Nachdruck hinzugeführt wird.

Königswusterhausen

Donnerstag: 6.30 und 6.55: Retina. Wetterbericht, 7. Panngemüse, 9 bis 9.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 10.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 10.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 10.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 10.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 11.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 11.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 11.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 11.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 12.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 12.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 12.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 12.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 13.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 13.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 13.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 13.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 14.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 14.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 14.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 14.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 15.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 15.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 15.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 15.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 16.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 16.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 16.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 16.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 17.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 17.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 17.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 17.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 18.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 18.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 18.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 18.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 19.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 19.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 19.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 19.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 20.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 20.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 20.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 20.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 21.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 21.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 21.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 21.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 22.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 22.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 22.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 22.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 23.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 23.15: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 23.30: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 23.45: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation. 24.00: Röhre: Wind; eine „Reinhold“-Kommunikation.

Gemeinnutzen

5. Klasse 36. Preussisch-Gebäude (562. 372.) Staats-Vertriebe Ohne Gewähr

7. Ziehungstag 16. Februar 1931. An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 RM gezogen.

Table with 3 columns: Gewinnhöhe, Anzahl der Gewinner, and weitere Details. Includes entries like 1000000 RM, 500000 RM, etc.

Wir besuchten ein kleines, baufälliges Häuschen mit fünf Zimmern. Vier wohnen 20 Personen. In einem winzigen Raum sitzen vier Personen bei der Arbeit. Die 7-jährige Großmutter ist täglich die 12 Stunden über der Stoffleiste. Die ganze Familie verdient zusammen 40 Mark im Monat. Das Zimmer kostet 5 Mark. Wie nähen sich nur von Kartoffeln, trockenem Brot und Rapsen. Der Schlafraum ist eine Bodenkammer, in der man nur gebüht stehen kann. Hier sind drei Betten für die acht Menschen. In den Betten liegen einfache Stoffleiste ohne Laten. Das Dach ist schief, kalte Winde, Regen und Schnee können ungehindert einströmen. Die Bewohner sind im Winter oft unter einer Schneedecke aufgewacht. Oberräumen wird als „böses Schicksal“ bezeichnet, weil die Witterung hier auch besonders lange dauern und außerordentlich streng sind.“

Protest der Buchdruckereiarbeiter gegen die Verbindlichkeitsklärung des Lohnabbauforderungen

Die Verbandsvorstände der Buchdrucker und Hilfsarbeiter haben in einem scharfen Protest gegen die Verbindlichkeitsklärung des Lohnabbauforderungen für das Buchdruckergewerbe Stellung genommen. Sie empfehlen ihren Mitgliedern, nach besten Kräften im Sinne des vom Verband bei den Verhandlungen vertretenen Antrages zu wirken, wonach unter Beibehaltung des bisherigen Lohnniveaus eine Verärgerung der löstendigen Arbeitszeit auf 40 Stunden ein für beide Teile erstarrlicher Lohnausgleich eine entsprechende Verbilligung von Arbeitskräften ermöglichen soll. Doch entsprechende Kampfmaßnahmen auf diesen Weg vermeiden werden müssen, je so leicht es in dem Anlauf weiter-gehen, je sich bedingt. Es werde aber zu erwarten sein, daß es nicht an Unternehmern fehlt, die nach sachlicher Ansprache mehr Verständnis für die von dem angeheuerten Arbeitslohn bedingten niedrigeren Lebenshaltungskosten der Arbeiter und ihrer Angehörigen beizubringen vermögen.

Kämpfe mit „revolutionären“ Unorganisierten

In dem französischen Hafen Se. Gaurc kam es am Montag zu schweren Auseinandersetzungen zwischen organisierten und unorganisierten Arbeitern. Fünf Arbeiter wurden schwer, mehr als 20 leicht verletzt. Am Dienstag haben von den 6000 in Se. Gaurc beschäftigten ArbeiterInnen nur etwa 300 die Arbeit wiederaufgenommen.

Im Gemeinnutzen vertrieben: 2 Wägen zu je 500,000, 2 Gewinne zu je 500,000, 2 zu je 300,000, 6 zu je 75,000, 4 zu je 50,000, 24 zu je 25,000, 140 zu je 10,000, 870 zu je 5,000, 748 zu je 3,000, 2272 zu je 2,000, 4546 zu je 1,000, 7372 zu je 600, 22286 zu je 400 RM.

Die noble Bekanntheit der Nazis

Was man schon einmal gehört, daß die Nationalsozialisten ein hartes Wort gegen die Industriebarone und ihr luxuriöses Leben verloren haben? Wie nicht! Die „Arbeiterpartei“ ist ja für das Reich der hunderttausende Arbeiter, die durch den Krieg sein, darum die Hohenrollen, Grafen, Generale, Generalkommandanten usw. Mitglieder dieser „Arbeiterpartei“ geworden sind. Die Veranschauligung dieser Gatten zu besonderen Reichtümern haben die Nazis im Reichstag abgelehnt. In der Reichspartei wichtiger, als die Arbeiter-Konjunktur, die sie durch Ausnahmemaßnahmen zu erschaffen. Die Arbeiter dürfen durch organisatorischen Zusammenschluss als Verbraucher nicht der Ausbeutung schuldig sein. Im „Dritten Reich“ gibt es nur

Kämpfe mit „revolutionären“ Unorganisierten

In dem französischen Hafen Se. Gaurc kam es am Montag zu schweren Auseinandersetzungen zwischen organisierten und unorganisierten Arbeitern. Fünf Arbeiter wurden schwer, mehr als 20 leicht verletzt. Am Dienstag haben von den 6000 in Se. Gaurc beschäftigten ArbeiterInnen nur etwa 300 die Arbeit wiederaufgenommen.

Wassentätigkeiten bei der Berliner Verwaltung

In Anbetracht einer Verfügung des Berliner Magistrats, die Personalansagen notwendig zu vermindern, sind bei der Berliner Stadterwaltung Wassentätigkeiten von Angestellten erfolgt.

Stadtobernate, der zugleich Aufsichtsratsmitglied der Vertriebsgesellschaft ist, angekündigt. Die Verammlung kam schließlich auf zustande, feste sich jedoch nicht aus Anhängern der freien Gewerkschaften zusammen, die mit Recht die Vertung der Verammlung für sich beanspruchten.

Als das bezeichnet wurde, sprang der Kommunist Behring mitten im Saal auf einen Tisch, um den etwa 50 Mann hatten, zum großen Teil betriebserfahrenen Elementen des Signal- und Hebesaal auf die organisierten Arbeiter zu gehen. Biergläser wurden geschleudert, Hühner und Messer geschwungen. Die gesamte Einrichtung des Saals wurde zerschmettert, vier freigebergschäftliche Arbeiter wurden zum Teil schwer verletzt.

Das Bericht beurteilte Behring wegen seines Verhaltens zu vier Monaten Gefängnis, ein anderer der Brügelbehen erhielt sechs Monate, während die fünf Komplizen je einen Monat ins Gefängnis wandern mußten.

Die noble Bekanntheit der Nazis

Was man schon einmal gehört, daß die Nationalsozialisten ein hartes Wort gegen die Industriebarone und ihr luxuriöses Leben verloren haben? Wie nicht! Die „Arbeiterpartei“ ist ja für das Reich der hunderttausende Arbeiter, die durch den Krieg sein, darum die Hohenrollen, Grafen, Generale, Generalkommandanten usw. Mitglieder dieser „Arbeiterpartei“ geworden sind. Die Veranschauligung dieser Gatten zu besonderen Reichtümern haben die Nazis im Reichstag abgelehnt. In der Reichspartei wichtiger, als die Arbeiter-Konjunktur, die sie durch Ausnahmemaßnahmen zu erschaffen. Die Arbeiter dürfen durch organisatorischen Zusammenschluss als Verbraucher nicht der Ausbeutung schuldig sein. Im „Dritten Reich“ gibt es nur

Kommunistisches Roll-Commando verurteilt

Ein Aberfall auf freie Gewerkschaftler Am Dienstag wurden von einem Berliner Schöffengericht sieben Mitglieder eines kommunistischen Rollkommandos zum Teil zu erheblichen Gefängnisstrafen verurteilt.

Im September des vergangenen Jahres verurteilte die „Revolutionäre Gewerkschafts-Opportunisten“ in einem Betriebe der Berliner Vertriebsgesellschaft eine öffentliche Vertriebsverammlung abzuhalten. Als Referent war der kommunistische

22 Schieber verhaftet

Durch Beamte der Berliner Kriminalpolizei wurden 22 Mitglieder einer sogenannten „Beschäftigten G. m. b. H.“ verhaftet, die es verstanden hatten, sich alle Akte von Firmen zu verschaffen und mit den erforderlichen Unterschriften zu versehen, um auf die Namen großer Gewerkschaften auszufüllen. Die Schieber, die die Parteien mit äußerstem Raffinement ausfüllten, hatten die Beschäftigten in den verschiedenen Stellen Deutschlands in Umlauf. Die Sache erregte auf

